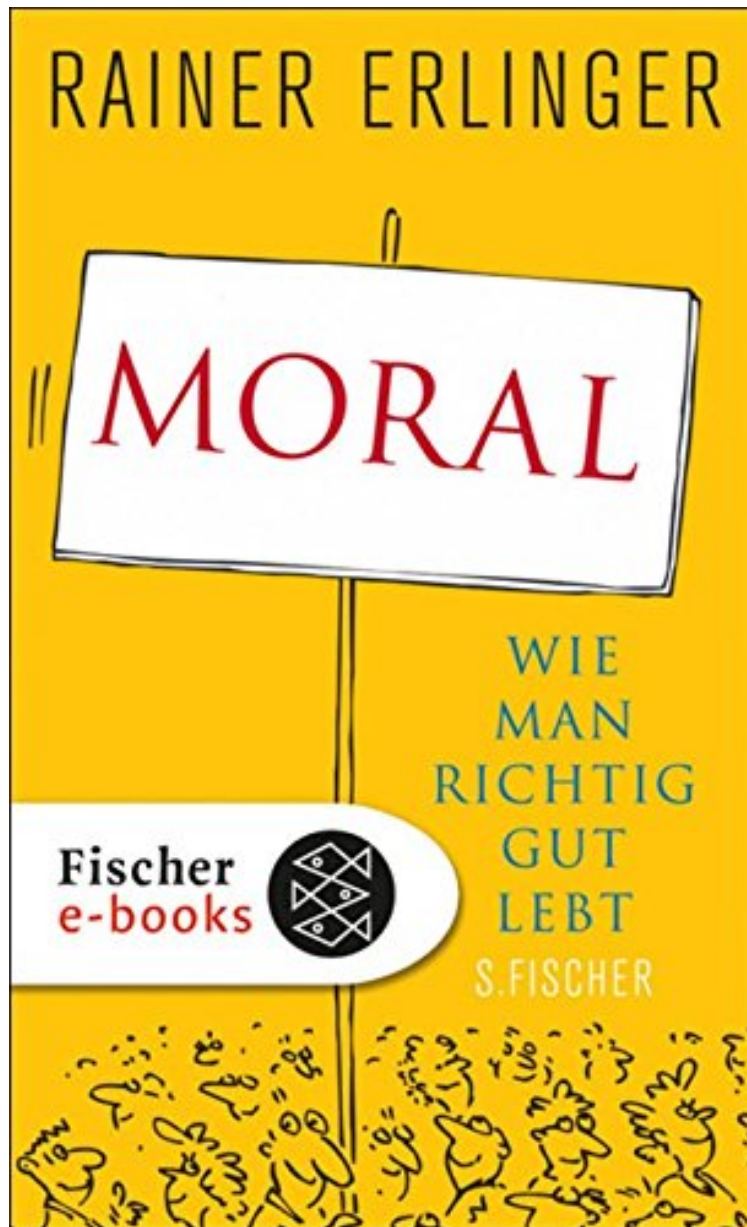


[Ebook pdf] Moral: Wie man richtig gut lebt

## Moral: Wie man richtig gut lebt

Von Rainer Erlinger

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #282769 in eBooksVerffentlicht am: 2011-03-10Erscheinungsdatum: 2011-03-10File Name: B0058G4L10 | File size: 18.Mb

**Von Rainer Erlinger : Moral: Wie man richtig gut lebt** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Moral: Wie man richtig gut lebt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Gedanken über die Grundlagen der Moral in der heutigen Zeit - Eine Hörbuch-Rezension Von diesem Hörbuch beschreibt keine neue Moral. Es ist keine Einführung in die Ethik und keine Handlungsanweisung für alle Fälle des Lebens, so der Autor Rainer Erlinger im Vorwort. Stattdessen werden die vorliegenden Moralvorstellungen hinterfragt, auf den Prüfstand gestellt und Überlegungen angestellt, was davon wie gut in unsere Zeit passt.

### GRUNDSÄTZLICHES 1. Egoismus

'Das Recht, meine Faust zu schwingen, endet dort, wo die Nase des Nächsten anfängt.', so der US-Jurist Oliver Wendell Holmes junior. Moral beschränkt zwar die Freiheit, insgesamt macht sie aber das Leben besser. Eine Begrenzung ist nur dann notwendig, wenn der Egoismus zu weit geht.

### 2. Liebe

Es beginnt mit der Clinton-Lewinsky-Affäre und dem unglücklichen Sich-Herauswinden des früheren US-Präsidenten, geht weiter mit Augustinus und Immanuel Kant. Das strikte Liebes-Verbot des Augustinus kannte nur drei Ausweichmöglichkeiten: Nichts sagen, Doppeldeutigkeit oder geistigen Vorbehalt. Kant hingegen betonte die Wahrhaftigkeit. Man habe die Pflicht, das zu sagen, was man für wahr hält. Eine Übereinstimmung zwischen Denken und Reden. Wobei derjenige, der wahrhaftig ist, durchaus auch irren kann. Wichtig ist nur, dass er es für wahr hält, was er sagt. Darüber hinaus kann nichts zu sagen unaufrichtig sein, wenn es sich um etwas handelt, was der andere wissen sollte. In der Folge werden noch weitere Aspekte angesprochen: Das verlorene Vertrauen, die Manipulation, die Grenzlinie, das Nicht-Verletzen, der höhere Segen. Besonders wichtig erscheint hier zum einen die Manipulation: Man beraubt eine andere Person ihrer Entscheidungsfreiheit, wenn man nicht die Wahrheit sagt. Das gilt auch für's Verschweigen und andere Ausweichstrategien. Selbst, wenn man den Anderen schonen will. Es sei eine Anmaßung besser wissen zu wollen, was der Andere verträgt. Eine Manipulation tritt ein, wenn jemand Entscheidungen trifft, die er so nicht treffen würde, wüsste er die Wahrheit. Der andere wichtige Aspekt ist das Nicht-Verletzen, denn Wahrhaftigkeit ist nur ein Wert unter vielen. Bei der Abwägung ob man lügen darf, soll oder gar muss, möge man die Einschränkung der Freiheit eines Anderen durch Manipulation und das Nicht-Verletzen berücksichtigen.

### 3. Toleranz

Toleranz kann man nur dann zeigen, wenn es sich um etwas handelt, das man eigentlich ablehnt. Das Element der Ablehnung als notwendiger Bestandteil der Toleranz. Das ist schon ein interessanter Ansatz. Rainer Erlinger diskutiert diesen schwer greifbaren Begriff von verschiedenen Seiten. Er bringt den Aspekt der Menschenwürde ein, dass jeder das Recht hat geachtet zu werden, egal was er sich ausgesucht hat. Auch, dass es ein Gewinn ist andere Sichtweisen kennenzulernen. Er grenzt ab, ob man etwas hinnimmt, weil man machtlos ist oder ob es aus freien Stücken passiert. Und stellt fest, dass es nicht bedeutet tolerant zu sein, wenn man einen anderen einfach nur in Ruhe lässt. Die Grenzen der Toleranz werden ausgelotet, John Rawls interpretiert und natürlich auch Kritik gibt. Schlussendlich, so stellt Rainer Erlinger fest, ist Toleranz besser als ein gewalttätiger Konflikt. Sie muss zu Anerkennung führen oder Ablehnung.

### 4. Recht und Moral

Warum soll man sich an Gesetze halten? Und was wäre die Alternative. Hier kommt wieder Immanuel Kant ins Spiel, dass man die Freiheit des Einzelnen einschränken muss, um die Freiheit aller nicht zu sehr zu begrenzen. Und Rainer Erlinger geht noch weiter zurück: zu dem Dialog zwischen dem zum Tode verurteilten Sokrates und dessen Schüler Kriton.

===== Exkurs - gefunden auf der Literaturknoten-Webseiten (Link siehe Kommentar):

Sokrates: Auf keine Weise also soll man Unrecht tun?  
Kriton: Nein freilich.  
Sokrates: Also auch nicht der, dem Unrecht geschehen ist, darf wieder Unrecht tun, wie die meisten glauben, wenn man doch auf keine Weise Unrecht tun darf?  
Kriton: Es scheint nicht.  
Sokrates: Und wie doch? Darf man mihandeln, oder nicht?  
Kriton: Man darf es wohl nicht, Sokrates.  
Sokrates: Aber wie? Wieder mihandeln, nachdem man schlecht behandelt worden ist, - ist das, wie die meisten sagen, gerecht oder nicht?  
=====

Am Ende kommt Sokrates den Bitten seines Schülers, sich zu retten, nicht nach. Er hat das Todesurteil akzeptiert, so meint Rainer Erlinger, denn wenn man erwartet, dass andere sich an Gesetze halten, muss man dies auch selber tun. Wer sich freilich mit dem Phaidon von Platon beschäftigt, wird vielleicht noch weitere Schlüsse ziehen, die dann allerdings über das Thema dieses Hörbuches hinausreichen.

### MORAL IM ALLTAGSLEBEN 5. Höflichkeit und Manieren

Hier wird in Erinnerung gerufen, worum es Adolph Freiherr Knigge ging: Den Umgang mit Menschen. Das Thema des Buches ist nicht die Etikette, sondern das Verhalten gegenüber anderen Personen.

### 6. Sexualität und Moral

Die Symmetrie der Freiwilligkeit. Die Bedeutung des Begriffes Intim. Vor allem aber: wie wichtig es ist, Rücksicht zu nehmen bei der Einbettung der Sexualität ins Leben.

### 7. Konsum Geld

Es beginnt mit dem Boykott von bestimmten Marken (z.B. Shell wg. Bohrplattform) bzw. dem Boykott von bestimmten Produkten (z.B. wg. Kinderarbeit). Rainer Erlinger analysiert hier drei Aspekte: die kausale Verursachung, den Summeneffekt und die innere Aufrichtigkeit. Die kausale Verursachung betrifft die Problematik, dass häufig nur ein Teil des Produktzykluses dem Endkonsumenten bekannt ist. Bei dem Summeneffekt verweist er auf Immanuel Kant: man könne Handeln auf die Folgen ausrichten oder auf einen Entschluss/den Willen. Die Folgen sind jedoch für den einzelnen nicht vorhersehbar. Beim Willen jedoch stellt sich die Frage, ob man will, dass jeder so handelt. Mit innerer Aufrichtigkeit ist die Integrität gemeint, die Übereinstimmung von persönlichem Leben/Handeln und der Verzeugung. Weitere Themen im Bereich Konsum/Geld: Politisches Handeln, die Informationspflicht/Frage nach der Bedenklichkeit (und wieder Kant: Aufklärung ist unbequem und mühsam - Mündiger Konsument), Sparsamkeit als Tugend? Wenn man ein Produkt auf den Preis reduziert kann dies negative Aspekte verstärken. Risiken werden auf die Umwelt, die Gesellschaft verlagert. Zuletzt wird noch der Bereich "ethische Geldanlage" thematisiert.

### 8. Soziales

Es wird die Abtrennung von Teilen der Bevölkerung angesprochen, der Ausschluss von Gruppen, die sich dann womöglich als Antwort erst recht zurückziehen. Chancengleichheit, Verteilung der Güter und vor allem die sozialen Grundpflichten. Rainer Erlinger üssert sich sehr

klar zu der Pflicht Steuern und Abgaben zu zahlen sowie keine unnötigen Leistungen in Anspruch zu nehmen..... wird noch fortgesetzt.....-----Beide Sprecher drücken sich klar, ausreichend langsam und gut verständlich aus. Man kann dem Inhalt einwandfrei folgen. Es wäre dennoch meiner Meinung nach wünschenswert, wenn man gerade bei gelesenen Sachbüchern auf ausreichend Wiederholungen und Zusammenfassungen achten würde. Das mag bei dem gedruckten Wort oft redundant erscheinen. Bei einem Hörbuch hilft es dem Hörer den Inhalt besser zu aufnehmen. Ein Musterbeispiel für die Wiederholung des Inhaltes mit anderen Beispielen und Begriffen sind meiner Meinung nach die JA, ABER...-Hörbücher. Rainer Erlinger ist (so steht es zumindest auf der CD-Rückseite) promovierter Mediziner und Jurist. Nachdem er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt und Rechtsanwalt gearbeitet hat, veröffentlicht er heute Bücher und Kolumnen zum Thema Ethik. Man kann seine Gedanken wachentlich in der Süddeutschen Zeitung lesen (Link siehe Kommentar). Wundern Sie sich nicht, wenn Sie Übereinstimmungen zu diesem vorliegenden Hörbuch finden; z.B. seine Ausführungen zum Thema Toleranz auf der ersten CD und sein Beitrag aus dem Heft 10/2011 weisen unübersehbare Übereinstimmungen auf (was durchaus für die Konsistenz seiner Gedanken spricht). Axel Milberg, ist nicht nur einer der gefragtesten deutschen Schauspieler, langjähriges Mitglied der Münchner Kammerspiele und Tatort-Kommissar in Kiel, er ist auch die Stimme von Kurt Wallander in Vor dem Frost und Sprecher der Mankell-Romane Daisy Sisters, Die italienischen Schuhe, u.a.-----3 CDs Laufzeit ca. 185 Minuten Sprecher: Axel Milberg und Rainer Erlinger Regie: Caroline Neven Du Mont Technik: Christian Zahler/Plan 1. München Produktion: Der Hörverlag 2011 Basierend auf dem Buch Moral: Wie man richtig gut lebt von Rainer Erlinger 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. bereichernd! Von Bcherfan 09 "Moral" kommt nicht mit dem Zeigefinger daher, will nicht missionarisch sein. Es ist gut zu lesen, greift Situationen aus dem Alltag auf und zieht zwar immer wieder die Aussagen von bekannten Philosophen heran, wird aber nicht zu kompliziert. Er beleuchtet die Themen von allen Seiten, ist dabei auch selbstkritisch. Die Kapitel zu den Themen haben die richtige Länge, es wird nie langweilig. Der Autor stellt gleich zu Beginn klar, dass Moral immer dem Menschen dienen, und nicht umgekehrt das Verhalten der Menschen irgendwelchen Moralvorstellungen angepasst werden sollte. Dadurch entwapfnet er z.B. mit völlig logischen und pragmatischen Argumenten Gegner der Homosexualität. Er fasst in Worte, was man manchmal fühlt und nicht argumentieren konnte. Ein großartiges Buch, ich verschenke es an den gesamten Freundeskreis weiter. Für manche zur Bestätigung ihrer Ansichten, für andere (vorallem ältere Generation) als Denkanstoß zu manchen Themen. Sehr empfehlenswert! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Moral Von Helga Knig Der promovierte Mediziner und Jurist Rainer Erlinger, der den Lesern der "Süddeutschen Zeitung" durch seine allwöchentliche Kolumne "Die Gewissensfrage" bekannt sein durfte, in der er große und kleine Ethikprobleme erörtert, ist der Autor des vorliegenden Buches. Ich kenne die Kolumnen nicht, da ich FAZ-Leserin bin und bin insofern durch das vorliegende Buch auf einen mir bislang unbekanntem Autor gestoßen. In der Einleitung habe ich erfahren, dass Dr. Dr. Erlinger bereits 500 Kolumnen in der Süddeutschen Zeitung verfasst hat, dazu kommen Radiokolumnen bei verschiedenen Sendern, Fernsehbeiträge, Lesungen, Besuche in Schulen, Podiumsdiskussionen, Talkshows und eine Gastprofessur an der philosophisch-sozialwissenschaftlichen Fakultät in Augsburg, (vgl.: S. 18). All das war mir nicht bekannt, bis vor wenigen Wochen. Der Autor möchte keine neue Moral entwerfen, auch keine Einführung in die Ethik schreiben oder mit wissenschaftlichem universitärem Anspruch eine Auseinandersetzung mit verschiedenen ethischen Theorien leisten. Stattdessen will er versuchen für die Bereiche, in denen man immer wieder vor Fragen steht, Zusammenhänge darzulegen und vermitteln, welche moralischen Grundzüge wichtig sind, (vgl.: S.19). Sein Buch untergliedert Erlinger in: Grundstzliches (hier schreibt er über Egoismus, über die Länge, über Toleranz, über ethische Theorien und über Recht und Moral) Moral und Alltagsleben (hier geht es um: Höflichkeit und Manieren, Sexualität und Beziehung, Konsum und Geld, Soziales, Gemeingut, Familie und Freundschaft, Tiere, Umwelt und Natur) Grundpfeiler einer zeitgemäßen Moral (Themen sind Achtung, Verständnis, Rücksicht) Ein aufschlussreicher Epilog rundet die genannten Reflexionen des Autors dann ab. Auf die einzelnen Punkte im Rahmen einer Rezension einzugehen führt zu weit, also hebe ich den einen oder anderen Gedanken hervor, den ich für besonders wichtig erachte. Gefallen hat mir, dass Erlinger seine Überlegungen mit Beispielen aus der Realität in Verbindung bringt und damit klar macht, dass es bei Moral nicht um ein gedankliches Konstrukt geht, sondern um sinnvolles Verhalten, das das Zusammenleben erträglicher gestaltet. Es geht insofern um Abwägungen, die immer auf der Grundlage des Respektes und der Achtung seiner Gegenüber getroffen werden sollten. Beim Thema "Länge" fand ich den Hinweis auf Kant (S.42-43) interessant. Kant sah in Längern nämlich bloße Sprachmaschinen. Erlinger hinterfragt den Gedanken und gelangt zum Ergebnis, dass die Länge die Sprache eines Teils ihrer Funktion als Möglichkeit des Gedanken- und Informationsaustausches beraubt. André Comte Sponville betont jedoch, dass die Wahrhaftigkeit keine Pflicht sei, ganz gleich, was Kant darüber denkt. Es stimmt, setzt man die Aufrichtigkeit absolut, dann ist sie nur noch kalte, todbringende, abscheuliche Wahrhaftigkeit. Das sei nicht mehr Aufrichtigkeit, sondern Wahrhaftigkeitswahn, (vgl.: S.49). Dieses Wahnhafte, mit der Moralapostel ihren Kreuzzug gegen alles beginnen, was nicht absolut in ihr Moralschema passt, deckt Erlinger in seinem Buch gut auf. Ihm geht es stets um Ab- und Zugeben, um einen toleranten Umgang mit Moral. Für ihn stehen die Menschen, die Tiere und die Natur im Mittelpunkt und nicht die Moral. Im Falle der Länge meint er zu Recht, man müsse immer zwei Aspekte mit einbeziehen: "auf der einen Seite die Überlegung, dass jede Länge den Belogenen in seiner Freiheit einschränkt und manipuliert und das Prinzip "Verletze niemand", sowie das Recht sich zu verteidigen. Dazwischen liegt die richtige

Lsung fr den konkreten Fall", (Zitat: S.52).In puncto Toleranz kann es keine Toleranz gegenber Missachtung von Grundrechten geben, damit endet die Meinungsfreiheit z.B. dort, wo Dritte verleumdet werden. Interessant ist die kurze Abhandlung ethischer Theorien. Natrlich kann man hier auch Kants Zweckformel nachlesen, in der ich den Schlssel fr ein positives Zusammenleben sehe: "Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden anderen jederzeit zugleich als Zweck, niemals als Mittel brauchest." Wenn ich merke, dass mich jemand als Mittel zu benutzen sucht, erfolgt bei mir der sofortige Kontaktabbruch. Dies halte ich moralisch vertretbar. Gefallen hat mir, dass Erlinger John Rawls erwnt, den ich sehr schtze und hier dessen Grundstze der Gerechtigkeit reflektiert. Erlingers berlegungen zur Moral im Alltagsleben sind beraus lesenswert. Ich stimme ihm in allen Punkten zu, auch in dem Gedanken, dass Pnktlichkeit das Prinzip der Wertschtzung im wahrsten Sinne zeigt. "Wer den anderen warten lsst, schtzt ihn nicht wertvoll genug, um sich seinetwegen zu beeilen oder auch nur seine Zeit einzuteilen." (Zitat: S. 130). Mir ist im Laufe meines Lebens aufgefallen, dass geltungsschtige Menschen andere gerne warten lassen, es ihnen also weniger darum geht, dem Wartenden die Wertschtzung zu entziehen, sondern mehr darum, dem eigenen Ego gelchen Wasser zu geben. :-)) Grundsztzlich ndert dies an der Tatsache jedoch nichts, dass Pnktlichkeit das Prinzip der Wertschtzung im wahrsten Sinne verkprpert. Alles in allem ein gutes Buch, das verdeutlicht, dass man sich davor hten sollte, in den Moralwahnsinn zu verfallen, an dem Moralapostel leiden, sondern sein Verhalten immer auf der Grundlage von Achtung und Respekt sich und seinen Mitmenschen gegenber ausrichten sollte. Empfehlenswert. Helga Knig

Kurzbeschreibung Wir alle wollen gute Menschen sein. Wir alle wissen eigentlich, was dafr zu tun wre. Doch dann wird es konkret: Darf ich lgen, wenn es die Situation erfordert? Wie viel Rcksicht muss ich auf meine Nachbarn nehmen? Muss ich mein Geld ethisch anlegen? Rainer Erlinger, Moralinstanz und Autor der inzwischen als Klassiker geltenden Kolumne Die Gewissensfrage im Magazin der Sddeutschen Zeitung, kennt wie kein anderer die konkreten moralischen Probleme, die uns alle bewegen. Nun hat er endlich seinen groen Entwurf einer Moral fr unsere Zeit vorgelegt alltagstauglich, beispielgesttigt, philosophisch begrndet, leicht verstndlich und unterhaltsam. Pressestimmen "alltagstauglich und unterhaltsam" (rzte Zeitung) Kurzbeschreibung Darf ich schwarzfahren, wenn der Fahrkartenaufomat kaputt ist? Darf ich lgen, wenn es die Situation erfordert? Darf ich behaupten noch Fleisch essen? Dr. Dr. Rainer Erlinger, Autor der Kolumne Die Gewissensfrage im Magazin der Sddeutschen Zeitung, kennt die alltglichen moralischen Probleme, die uns alle bewegen. Nun hat er endlich seinen groen Entwurf einer Moral fr unsere Zeit vorgelegt - alltagstauglich, leicht verstndlich und dazu noch unterhaltsam.